



KREUZ
KIRCHE
MÜNCHEN
SCHWABING

KREUZ UND QUER

ZUM
FRISCHEN
WASSER

JUNI | JULI | AUGUST 2017

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

der heiß ersehnte Sommer ist endlich da oder steht doch unmittelbar vor der Tür. Das Urlaubs-Reise-Fieber bricht aus: jeder möchte weg vom Alltag, es zieht ihn hinaus in die möglichst weite Ferne, um dort Abenteuer oder vielleicht auch nur die absolute Faulheit zu genießen. Wer im August zu Hause bleibt, der kennt sie, die alljährliche Saure-Gurken-Zeit, wenn hierzulande rein nichts mehr los ist und alle Freunde verreist sind, die helfen könnten, die sommerliche Freizeit auszufüllen.

Hier möchte die Kreuzkirche Beistand leisten und bietet im August eine Reihe von Leuchtpunkten in der Heimat an: Da gibt es den kulinarischen Traditionsabend „Urlaubsträume“, an dem Sie in diesem Jahr in netter Gesellschaft vom Urlaubsland Zypern träumen können (s. S. 16), oder Sie lassen sich an einem Nachmittag mit der Filmvorführung „Kinshasa Symphony“ nach Afrika entführen, wo die einheimischen Bewohner der Hauptstadt von Kongo ein kleines Kulturzentrum aufgebaut haben und auf ihre Weise Musik von Beethoven aufführen (s. S. 9). Sie können sich auch daran erfreuen, dass sich die Kreuzkirche an den Veranstaltungen des „Münchner Orgelsommers“ beteiligt (s. S. 7), und Sie können an jedem Sonntagvormittag eine Matinee zu Chorälen von Johann Sebastian Bach besuchen (s. S. 8). Also: auch wir Daheimgebliebenen haben doch allen Grund, uns auf diesen herrlichen Sommer zu freuen!

*Hierzu alle guten Wünsche!
Helga Hofstetter*

AUF EIN WORT

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele.“ In satten Bildern spricht die Bibel vom Leben, das Gott uns schenkt. Ich muss nicht erst ein Schaf werden, um zu spüren, was der Beter meint, dass Gott mich zum frischen Wasser führt und, wunderbares altes Wort, mich „erquickt“.

Ohne Wasser kein Leben. Doch zu viel davon, das zeigen sich häufende Bilder in Zeiten des Klimawandels, bedroht Leben und Existenzen ebenso wie zu wenig. In mythisch-symbolischen Bildern beschreibt die Urgeschichte der Bibel die Urfahrung, dass Schöpfung und menschliches Leben vom Chaos bedroht sind, dem Gott aber Grenzen setzt. Er schuf eine „Feste zwischen den Wassern“, damit Erde und Himmel als Lebensraum entstehen können; als Gott wegen der Bosheit der Menschen die Sintflut schickte, wurde diese Feste durchlässig, „brachen alle Brunnen der großen Tiefe auf und taten sich Fenster des Himmels auf“ (1. Mose 1,4-8; 7,11). Doch nach der Flut verhiess Gott dem Noah, dass er die Erde nicht mehr verfluchen, sondern zum Leben erhalten werde.

Wasser ist Leben. Wer wüsste das besser als die Orientalen, die zwischen Karstgebirge und Wüste in großer Hitze leben. Weil es als Lebenselement schlechterdings unverzichtbar ist, wird Wasser auch zum Bild geistlichen Lebens. Jesus lässt sich im Jordan taufen und stiftet die Taufe mit Wasser und Geist. Und sagt von sich: „Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“

Dass der Glaube Leben spendende Kraft gibt, malt Psalm 1: Der Glaubende „ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.“

*Ich wünsche Ihnen eine „erquickende“, gesegnete Sommerzeit!
Herzlich Ihr Hermann Geyer*

RITUALE I

In einer Zeit, in der jede und jeder jeden Tag neu gefordert ist, Entscheidungen zu treffen, sich zu „erfinden“ oder sich selbst zu „optimieren“, scheinen Rituale wie aus einer anderen Welt zu kommen. Dem Grundgefühl der Unsicherheit setzen sie Verlässliches entgegen: Worte, Gesten, Handlungen – Jahrhunderte alt, über Generationen erprobt und weitergegeben. Rituale zu begehen, zu feiern, gibt Sicherheit. Und die christlichen Rituale zumal holen noch eine ganz andere Dimension in unser Leben hinein: eine, für die uns oft die eigenen Worte fehlen.

Wir widmen uns in dieser Ausgabe dem Jahresthema „Rituale“, indem wir noch einmal verschiedene Situationen und ihre Rituale in den Blick nehmen: Annette von Kietzell, Pfarrerin an der Christuskirche in Neuhausen, schreibt über das Ritual der Taufe. Wolfgang Bomblies arbeitet als Klinikseelsorger in Harlaching und berichtet von seiner Erfahrung mit Ritualen, wenn Anfang und Ende des Lebens zusammenfallen (S. 10f.). Beate Werst, Verhaltenstherapeutin und Mutter zweier Kinder, befasst sich mit den Abendritualen in Familien (P. S.).

DAZUGEHÖREN, SCHUTZ UND FEIER: DIE TAUFGEHÖREN

Ganz behutsam nimmt Tom die Taufkanne aus meiner Hand entgegen. Er schüttet das Wasser ins Taufbecken. „Taufst du jetzt meine kleine Schwester?“, fragt er. „Ja, genauso, wie ich dich vor drei Jahren getauft habe!“ Tom strahlt. Die kleine Schwester streckt vom Arm ihres Paten aus neugierig ihre Finger ins Wasser. Und dann kommt der große Moment: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!“ – dreimal Taufwasser auf den Kopf des kleinen Mädchens.

In den Augen der Eltern sehe ich es glitzern. Ich spreche den Taufsegen über dem Mädchen. Jetzt ist sie getauft. Sie gehört zur Gemeinschaft der Christen. Tom darf ihre Taufkerze anzünden.

Warum lassen die Eltern ihre Tochter taufen? Im Taufgespräch haben wir uns darüber unterhalten.

Für die Mutter ist der Gedanke wichtig, dass ihre Tochter in Gottes Schutz gestellt wird. Egal, ob sich ihre Tochter später mal zum christlichen Glauben bekennen wird oder nicht – wie soll sie denn Erfahrungen mit der christlichen Gemeinde sammeln, wenn sie nicht dazugehört?

Der Vater findet es schön, dass auch für seine Jüngste ein schönes Familienfest stattfindet. Die Verwandten und Freunde sind extra angereizt. Seine Tochter gehört zur Familie dazu. Die Oma schenkt ihr zur Taufe eine Kette, ein Familienerbstück. Der Pate hat sich Gedanken gemacht, welchen Taufspruch seine Patentochter bekommen soll. Er findet den Spruch wichtig, weil er wie eine Überschrift über ihrem Leben sein könnte.

Und ich? Ich taufe das Mädchen gerne, weil die Eltern noch jemanden an die Seite bekommen, der für ihre Tochter zuständig ist: Gott! Gott hat der Kleinen das Leben geschenkt, Gott nimmt sie als sein Kind an ohne jede Vorbedingung. Dieser Gedanke kann den Eltern vielleicht mal helfen, wenn es schwer oder schwierig werden sollte mit ihrer Tochter.

Und Tom? Der ist einfach stolz, dass er bei der Taufe mithelfen durfte. „Schau mal, wie meine Schwester lacht!“, sagt er. Und dann singen wir zusammen das Lied, das sich die Familie gewünscht hat.

Annette von Kietzell



KINDER KREUZ KIRCHE

Sabine Geyer & Team

MIT FEUER UND FLAMME sind wir für etwas oder jemanden, wenn wir von ihm oder ihr begeistert sind. „Be-geistert“, das wurden im wahrsten Sinne des Wortes die Jünger Jesu, als Feuerzungen sich auf sie setzten und sie für die Sache Jesu neu „entflamten“. An unserer Sprache sehen wir, worum es zu Pfingsten geht – und was Gottes guter Geist in uns wirkt. Und in der Taufe erleben wir es. Familiengottesdienst zu Pfingsten mit Taufe am Brunnen. S. Geyer & Team Pfingstmontag, 05.06., 11.15 Uhr, Kreuzkirche

GEH AUS, MEIN HERZ Ökumenischer Familiengottesdienst von St. Sebastian und der Kreuzkirche zum Kulturwochenende am Ackermannbogen. Mit Vikar Hendrik Meyer-Magister. Bitte bringt Blumen mit, damit wir den Altar gemeinsam schmücken können! So., 02.07., 14.00 Uhr, Kulturpassage (beim Rigoletto)

WAS WILLST DU WIRKLICH? Familiengottesdienst im Rahmen des Kunstprojekts „Utopia-Toolbox“ mit Tauferinnerung für Kinder und Erwachsene. Mit dem Kinderhaus St. Markus-Kreuzkirche und Pfarrerin Berit Scheler. So., 09.07., 11.15 Uhr, St. Markus

TAUGOTTESDIENSTE

Mo., 05.06., 11.15 Uhr Familiengottesdienst, S. Geyer (s.o.)
Sa., 29.07., 11.00 Uhr, Taufsamstag, Wilde
Sa., 19.08., 11.00 Uhr, Taufsamstag, Wilde
Sa., 26.08., 11.00 Uhr, Taufsamstag, Meyer-Magister



KUL TUR

MUSICA POETICA

MUSICIENS DU ROI SOLEIL – Musik am Hofe Ludwig XIV des Sonnenkönigs; Studierende des Instituts für Historische Aufführungspraxis der MH München So., 25.06., 11.15 Uhr, Albert-Lempp-Saal, Eintritt frei, Spenden erbeten

QUINTETTE AUF DAS FORTEPIANO – Werke von F. Danzi und W. A. Mozart für Bläserquartett und Fortepiano; Svapinga Consort auf historischen Instrumenten. R. Selinger, Fortepiano So., 23.07., 11.15 Uhr, Albert-Lempp-Saal, Eintritt frei, Spenden erbeten

GASTGEBER GESUCHT, die gerne Musiker des Svapinga Consorts kennenlernen und beherbergen. Näheres bei R. Selinger musikanderkreuzkirche@gmx.de



MÜNCHNER ORGELSOMMER 29.07. – 03.08.

ORGELKINO I – *Die Abenteuer des Prinzen Achmed*. Stummfilm mit Live-Improvisation (Spieldauer 1h20, Getränke in der Pause). Lukas Grimm, Orgel Mo., 31.07., 20.30 Uhr, Kreuzkirche. Eintritt frei, Spenden erbeten

ORGELKINO II – *Die Frau im Mond*. Stummfilm mit Live-Improvisation (Spieldauer 2h30, Getränke in der Pause). Lukas Grimm, Orgel Mi., 02.08., 20.30 Uhr, Kreuzkirche. Eintritt frei, Spenden erbeten

ORGELUTOPIE – *Orgelkonzert*: J. S. Bach: Dritter Theil der Clavier Übung Präludium und Fuge Es-Dur; Kyrie- / Gloria-Bearbeitungen, R. Selinger, Orgel Fr., 04.08., 20.30 Uhr, Kreuzkirche. Eintritt frei, Spenden erbeten

MATINEEN

BACH ERKLÄRT IN 30 MINUTEN

5 Matineen & ein Konzert in Ton und Wort zu den Chorälen der „Clavier Übung“ von J. S. Bach. R. Selinger, Orgel & Erläuterungen. Eintritt frei, Spenden erbeten

I	Dies sind die heiligen zehen Gebot (BWV 678, 679)	So., 06.08., 11.15 Uhr
II	Wir gläuben all an einen Gott (BWV 680, 681)	So., 13.08., 11.15 Uhr
III	Vater unser im Himmelreich (BWV 682, 683)	So., 20.08., 11.15 Uhr
IV	Christ unser Herr zum Jordan kam (BWV 684, 685)	So., 27.08., 11.15 Uhr
V	Aus tiefer Not schrei ich zu dir (BWV 686, 687)	So., 03.09., 11.15 Uhr
VI	Jesus Christus, unser Heiland (BWV 688, 689 und 4 Duette BWV 802-805) im Rahmen des „Orgelspaziergangs“ (s. www.kreuzkirche-muenchen.de)	So., 10.09., 14.30 Uhr

OPERNKREIS

Gemeinsamer Besuch von Opernaufführungen. Bitte besorgen Sie Ihre Eintrittskarten selbst. Bei unseren Einführungsabenden wird ein Film der Oper gezeigt. Auch für Opernliebhaber, die am Theaterbesuch nicht teilnehmen.

GIOACHINO ROSSINI: CENERENTOLA

Aufführung im Nationaltheater: Sa., 10.06.
Einführung: Di., 06.06., 18.00 Uhr, kleiner Gemeindesaal

RICHARD WAGNER: DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

Aufführung im Passionstheater in Oberammergau: So., 16.07.
Einführung: So., 09.07., 18.00 Uhr, kleiner Gemeindesaal
Zusammen mit den Eintrittskarten können auch Tickets für den Bustransfer von und nach München gekauft werden.

Buchbesprechung unter der Moderation von Eva Kretzschmar, jeweils dienstags 19.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal (außer Juli und August):

Di., 13.06.: ARTHUR SCHNITZLER: FRÄULEIN ELSE

Diese Novelle erzählt die Geschichte einer Neunzehnjährigen, die sich vor einem angeblichen Familienfreund ausziehen soll, um 30 000 Gulden für ihren überschuldeten Vater zu beschaffen. Einerseits fürchtet sie um ihre Selbstachtung, andererseits hält sie es für ihre Pflicht, das Opfer für die Familie zu bringen. (1924, 108 Seiten, Tb)

Vorschau auf September Di., 19.09.:

CHRISTOPH RANSMAYR: DIE LETZTE WELT (1988, 254 Seiten, Tb)

KUNST

DIE SACHE MIT DER UTOPIA-TOOLBOX

Was willst Du wirklich? – individuell, gesellschaftlich, global? Diese Frage stellt das Kunstprojekt „Utopia-Toolbox“ des Künstlerkollektivs der Augsburger Künstlerin Juliane Stiegele ab 14. Juli allen, die ebendiese „Box“ an der Markuskirche betreten. Die „Utopia-Toolbox“ ist eine kreative Werkzeugkiste für Utopien und Veränderungen und will Reformations- und Transformationsprozesse in Gang bringen – nicht erst in ferner Zukunft, sondern hier und jetzt. Lassen Sie sich anstoßen! Infos und Veranstaltungen unter www.utopiatoolbox-muenchen.de

FILM

KINSHASA SYMPHONY

Klassik im Kongo? Carl Orffs „Carmina Burana“ in Kinshasa? Das geht: mit dem einzigen Symphonieorchester in Zentralafrika, das auf selbstgebauten oder -reparierten Instrumenten musiziert, trotz Krisen, Krieg und Diktatur. Stromausfall vor dem letzten Satz von Beethovens „Neunter“... dann erklingt „Freude schöner Götterfunken“ eben im Dunkeln – und wird gerade so zum Bild für die Kraft der Musik. Dokumentarfilm; Regie: Claus Wischmann, Martin Baer; Kongo 2010
Filmnachmittag in Kooperation von Seniorenkreis und Nachbarschaftshilfe.
Do., 17.08., 15.00 Uhr, Albert-Lempp-Saal. Eintritt frei.

RITUALE II

HIMMLISCHE WORTE: RITUALE IN DER KLINIKSEELSORGE

Piepser heißt das kleine Gerät an meinem Gürtel, das mit einem lauter werdenden Pfeifton auf sich aufmerksam macht und mich ans nächste Telefon im Krankenhaus holt. Von der Mitarbeiterin der Klinikleitwarte erfahre ich: „Herr Pfarrer, die 2b bräuchte Sie!“ Ein schwerer Weg ist es dorthin. Wenn ich auf die gynäkologische Station gerufen werde, geht es nur selten um ein sprichwörtlich „freudiges Ereignis“. In aller Regel geht es um große Freude, die sich binnen kürzester Zeit in größte Sorge und tiefsten Schmerz verwandelt hat. Und darum geht es immer wieder auch um geplatzte Lebensträume, um tiefste Risse, die in ein Leben hereinbrechen, es chaotisch durcheinanderbringen und so vieles, mitunter alles infrage stellen.

Mein Vorgänger hatte mir davon erzählt. Wie wird es mir mit den Kindern gehen, die das Licht der Welt nicht erblicken, habe ich mich bange gefragt. Wie lange kann man dieses Leid aushalten, ohne abzuschalten, einfach auf Durchzug zu stellen, um nur nichts davon an mich heranzulassen?

Natürlich, auch jetzt nach zweieinhalb Jahren Erfahrung in der Krankenhaus-seelsorge ist es schwer, mich dem zu stellen. Immer wieder werden meine Augen feucht, kämpfe ich mit den Tränen, droht mir die Stimme zu versagen, wenn ich mit Menschen in tiefster Trauer und tiefstem Schmerz rede. Oft geht es nur kurz um das Miteinanderreden.

Gebet, Segnung, Namensgebungsfeier, so heißen Rituale, die ich anbieten kann. Meinen Dienst als Pfarrer habe ich in einer Zeit begonnen, die in der evangelischen Kirche eher noch ritual-feindlich war. Kritisch haben wir damals vermutet, dass die geprägten Worte uns nur dazu dienen, uns aus unserer Hilflosigkeit herauszusteigen. Das Ritual wurde verdächtigt, billiger Trost zu sein. Heute weiß ich, dass in den Grenzbereichen des Lebens Rituale eine der wenigen Möglichkeiten sind, überhaupt noch etwas zu tun. Im Ritual geht es gerade darum, dass nicht ich, der Pfarrer nach Worten ringt, sondern dass die gesprochenen Worte aus einem anderen, uns Menschen unverfügbaren Bereich kommen. Himmlische Worte sind es, die da gebraucht werden, weil sie sozusagen ewige Gültigkeit haben.

Mein Eindruck ist es: Wenn es um Leben und Tod geht, dann schaffen es unser Geist und unsere Seele nicht, ein Nichts, ein endgültiges Aus zu empfinden. Wenn

das Herz fragt: Wo ist der geliebte Verstorbene jetzt, dann funktioniert die Antwort „Er ist weg!“ nicht. Das Herz findet sich nicht damit ab, dass ein Leben einfach wie eine Computerdatei gelöscht sein könnte. Darum ist es gut, dass wir Rituale haben, in denen wir unsere Gestorbenen in die Hand Gottes geben können, in eine gute Zukunft, auch wenn diese uns nicht zugänglich ist.

Ich hatte mich gefragt, ob mein Glaube dazu tragfähig genug sein wird. Der Glaube von Pfarrern sollte reflektierter sein als der „Durchschnittsglaube“. Stärker, automatisch wie ein Fels in der Brandung ist er deswegen keineswegs. Für einen „Weltmeister der Glaubensstärke“ hatte ich mich nicht gehalten. Es tut mir gut, für mich festzustellen: Das, was an Glaube in mir ist, ist ausreichend. Wahrscheinlich ist es immer so. Weil der Glaube ein Geschenk des Himmels ist, bekommen wir von oben immer genau so viel, wie wir gerade brauchen. Gott-sei-Dank!

Wolfgang Bomblies








GOTTES DIENSTE




So., 04.06. PFINGSTSONNTAG	09.30 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl zu Pfingsten, Wilde	
Mo., 05.06. PFINGSTMONTAG	11.15 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufe am Brunnen, S. Geyer	
So., 11.06. TRINITATIS	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Prieto Peral	
So., 18.06.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Rogler Predigtgottesdienst, Rogler	
So., 25.06.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Meyer-Magister MUSICA POETICA - Matinee Musiciens du Roi-Soleil-Musik am Hofe Ludwig XIV. des Sonnenkönigs, Albert-Lempp-Saal (s. S. 7)	
So., 02.07.	09.30 Uhr 11.15 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Wilde Predigtgottesdienst, Wilde Familiengottesdienst im Ackermannbogen (s. S. 6) Kulturpassage (beim Rigoletto), Meyer-Magister	
So., 09.07.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, S. Geyer Predigtgottesdienst, S. Geyer	
So., 16.07.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Rogler Predigtgottesdienst, Rogler	


So., 23.07.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, H. Geyer MUSICA POETICA - Matinee Quintette auf das Fortepiano - Werke von F. Danzi und W. A. Mozart für Bläserquartett und Fortepiano, Albert-Lempp-Saal (s. S. 7)	
So., 30.07.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Rogler Predigtgottesdienst, Rogler	
So., 06.08.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Wilde Matinee I - Dies sind die heiligen zehen Gebot (s. S. 8)	
So., 13.08.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Stegmann Matinee II - Wir gläuben all an einen Gott (s. S. 8)	
So., 20.08.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Wilde Matinee III - Vater unser im Himmelreich (s. S. 8)	
So., 27.08.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Meyer-Magister Matinee IV - Christ unser Herr zum Jordan kam (s. S. 8)	
So., 03.09.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, H. Geyer Matinee V - Aus tiefer Not schrei ich zu dir (s. S. 8)	


-  Gesellige Treffs bei Kaffee und Kuchen mit G. Muy/Team Di., 15 Uhr im kleinen Gemeindesaal
-  Thematische Treffs mit Pfarrer Geyer und Team Di., 15 Uhr im kleinen Gemeindesaal
-  Exkursion mit Pfarrer Geyer und Team
-  Tagesfahrten, organisiert von R. Reseneder und I. Müller


 **20.06. Vortreffen zur Herbstreise nach Schabs in Südtirol** (21.-26.09.), nicht nur für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen: Günter Muy zeigt Bilder zu Ausflugszielen, außerdem gibt es eine Brotzeit (Bitte um Kostenbeitrag).

 **27.06. Geselliger Treff**

 **04.07. Sommerliches Klavierkonzert mit Lesung.** Veranstaltung in Kooperation mit der Nachbarschaftshilfe im Albert-Lempp-Saal. Am Klavier: Frau Elzbieta Venturi.

 **11.07. Sommerexkursion: Besuch der Alten Dorfkirche St. Georg in Obermenzing.** 1315 erstmals urkundlich erwähnt, ist das frisch renovierte, im alten Dorfkern gelegene Gotteshaus eines der ältesten und reizvollsten am Ufer der Würm. Kirchenführung und anschließend Einkehr beim Alten Wirt von Obermenzing nebenan, Münchens ältestem Gasthaus, das heuer das 600-jährige Jubiläum seiner ersten geschichtlichen Erwähnung feiert. Kirchenführung in St. Georg: 11.00 Uhr (Anfahrt: MVV: Bus ab S-Bahn Pasing oder Obermenzing: Haltestelle „Dorfstraße“; bei Vorreservierung Mitfahrt im Kleinbus der Gemeinde möglich: Abfahrt 10.15 Uhr, begrenzte Platzzahl!); Anmeldung im Pfarramt bis 30. 06.; Teilnahmebeitrag 5 Euro.

 **18.07., 14.30 Uhr Ökumenisches Sommerfestl in St. Sebastian.** Mit unserem befreundeten katholischen Seniorenkreis feiern wir den Sommer im „Schmuckhof“ von St. Sebastian bei Live-Musik, Grillen, Salatbuffet und Getränken (bei Regen im Pfarrsaal). Wir bitten um einen Kostenbeitrag von 5 Euro; bitte Anmeldung im Pfarramt Kreuzkirche bis 10.07.

 **25.07. Dienstag – Ein Tag auf der Fraueninsel im Chiemsee** und Besuch im Kloster Frauenwörth: Fahrt mit dem Schiff auf die Insel, Gang durch Klostergarten und Äbtissinnen-Gang mit Schwester Katharina, Einkehr beim Klosterwirt, freie Zeit auf der Insel, Schifffahrt über den Weitsee nach Chieming; Reisepreis incl. Schifffahrten 20 Euro (nicht kostendeckend, Spenden erwünscht); Abfahrt: 9.00 Uhr, Anmeldung im Pfarramt

SONDERVERANSTALTUNGEN IM AUGUST:

Do., 03.08., 19.00 Uhr Urlaubsträume, (s. S. 16)

Do., 17.08., 15.00 Uhr Filmmachmittag „Kinshasa Symphony“ Veranstaltung in Kooperation mit der Nachbarschaftshilfe. Albert-Lempp-Saal. Eintritt frei. (s. S. 9)

Während der Schulferien finden keine Montags- und Dienstagstreffs statt.

MONTAGSCLUB wöchentlich, montags 14 Uhr: Bewegungsstunde mit Brigitte Keppler-Dirmeier auf der Empore im Albert-Lempp-Saal

FARBEN SAMMELN FÜR DEN WINTER, Wärme tanken vor der kalten Jahreszeit: Lassen Sie sich einladen, vom gemütlichen Stocknerhof in Schabs aus in fröhlicher Gemeinschaft Südtirol zu erkunden: auf unserer Reise zum Herbstbeginn von Do., 21.09., bis Di., 26.09.2017. Tagesausflüge, Kultur, Wandern, Singen, regionale Küche. Altenpflegerische Hilfe nach Absprache. Der Reisepreis beinhaltet Busfahrt, 5 x Halbpension (Frühstücksbuffet und 3-Gänge-Menü), Tagesausflüge, Reiseleitung, Versicherungspaket. Er beträgt im Haupthaus 438 Euro, im etwas einfacheren Gästehaus 385 Euro; EZ (begrenzte Zahl): plus 50 Euro. Belegungswünsche für Häuser und Bus nach Reihenfolge der Anmeldung (Pfarramt). Bei Bedürftigkeit können Sie einen Zuschuss erhalten. Machen Sie Gebrauch davon und kommen Sie einfach mit!

Ihr Hermann Geyer

SOMMERBÜCHERBASAR Bücherstapel, eine Tasse Kaffee, ein Stück Kuchen und dahinter eine Leserin, ein Käufer... Stammkund/innen kennen diese kleine Szene beim sommerlichen Bücherbasar im Albert-Lempp-Saal. Reisebücher zum Träumen, Ratgeber für alle Lebenslagen, Romane und Erinnerungen, Bücher über Kunst und Bücher für Kinder, alles rechtzeitig vor den Sommerferien, für Strand und Wiese und verregnete Tage. Und die kleine feine Bücherei der Kreuzkirche kann man auch kennenlernen!

Fr., 14.07., 14.00 bis 18.00 Uhr; Sa., 15.07., 10.00 bis 16.00 Uhr, Albert-Lempp-Saal

AUF LOS GEHT'S LOS: NEUER KONFI-KURS 2017/18

Im Herbst startet der neue gemeinsame Konfirmand/innen-Kurs von St. Markus und der Kreuzkirche. Für euch Konfis und Sie als Eltern gibt es einen Kennenlern- und Infoabend am Do., 06.07., 18.30 - 20.00 Uhr in St. Markus, Gabelsbergerstraße 6. Wir freuen uns auf euch!

Kursbeginn ist am Do., 28.09. um 17.30 bis 19.00 Uhr im Albert-Lempp-Saal der Kreuzkirche. Die Konfirmation ist am 05. und 06. Mai 2018 in der Kreuzkirche. Zum Kursprogramm gehören Konfi-Kurseinheiten donnerstags im Zweiwochenrhythmus, etwa ein Konfi-Samstag im Monat, zwei Wochenendfreizeiten (24.-26.11.2017 und 20.-22. 04.2018) u. a.

Verbindliche Anmeldung im Pfarramt bis Di., 25.07.2017

URLAUBSTRÄUME Für alle, die in dieser schönen Urlaubszeit zu Hause geblieben sind: Wir lassen unser ersehntes Urlaubsziel wieder zu uns kommen! In diesem Jahr wollen wir zusammen von Zypern träumen. Genießen Sie mit uns Spezialitäten dieser wunderschönen Insel: Kulinarisches, Bilder, Musik und Geschichten. Eintritt frei, Unkostenbeitrag für Buffet und Getränke
Do., 03.08., 19.00 Uhr, Albert-Lempp-Saal

GOLDENE UND DIAMANTENE KONFIRMATION 2017

Am 22. Oktober 2017 feiern wir in der Kreuzkirche die Goldene und Diamantene Konfirmation. Eingeladen sind all diejenigen, die in den Jahren 1957/58 bzw. 1967/68 ihre Konfirmation in München oder an einem anderen Ort gefeiert haben. Melden Sie sich bitte im Pfarramt, wenn Sie zu einem der genannten Jahrgänge gehören und an der Feier teilnehmen möchten. Rechtzeitig erhalten Sie eine persönliche Einladung mit allen erforderlichen Details.

Ich freue mich auf das Fest mit Ihnen! Ihr Pfarrer Jochen Wilde

FRIEDENSLÄUTEN UND FRIEDENSGBET: Jeden Montag um 19.00 Uhr läutet die große Glocke der Kreuzkirche für den Frieden in der Welt.
Friedensgebet: am 10.07., 19.00 Uhr

CHOR DER KREUZKIRCHE Chormusik unterschiedlichster Couleur steht im Sommer auf dem Programm des Chors. Neben Choralsätzen und Liedern zur Sommerzeit, die beim Gottesdienst im Ackermannbogen erklingen, beginnt zugleich schon die Probenarbeit für F. Mendelssohns geistliche Hymne „Hör mein Bitten“. Zur Zeit können nur Soprane und Bässe neu aufgenommen werden. Proben immer montags um 19.30 Uhr im Albert-Lempp-Saal

KINDERCHÖRE DER KREUZKIRCHE Weiterhin sind Kinder, die Freude an der Musik haben und gern einmal ihre Stimme ausprobieren möchten, herzlich willkommen. Kinder ab 5 Jahren proben im Wichtelchor Di., 14.30 bis 15.00 Uhr, Kinder von 6 bis 8 Jahren proben in der Kurrende Di., 15.30 bis 16.00 Uhr im Gemeindehaus der Kreuzkirche. Vorherige Anmeldung an Kantor Robert Selinger erbeten unter musikanderkreuzkirche@gmx.de

DIAKONIEVEREIN? UNBEDINGT!

Er selbst ist eigentlich (fast) nicht „sichtbar“ – aber ohne ihn gäbe es ein wichtiges Standbein diakonischer Arbeit an der Kreuzkirche nicht: die Nachbarschaftshilfe. Seit vielen Jahren werden durch ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen Menschen im Gemeindegebiet bei Arztbesuchen, Einkäufen oder Spaziergängen begleitet oder durch Gespräche, Vorlesen und gemeinsame Aktivitäten unterstützt. Für die Leitung und Organisation dieser Nachbarschaftshilfe hat der Diakonieverein vor Jahren die Stelle geschaffen, die Kerstin Brinckmann innehat. Zur Nachbarschaftshilfe soll sich in Zukunft ein neues Projekt gesellen: In Planung ist eine Kinderbetreuungs-Börse, die in unserem Gemeindegebiet Unterstützung für Familien vermitteln möchte.

Der ehrenamtliche Vorstand ist für jeweils drei Jahre gewählt und kommt i. d. R. zweimal jährlich zusammen. Er führt die Geschäfte des Vereins, trifft die dafür relevanten Entscheidungen und organisiert die Mitgliederversammlungen. Die Tätigkeiten des Diakonievereines werden durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert.

Im Juli steht die nächste Mitgliederversammlung an, ein neuer Vorstand ist zu wählen. Wenn Ihnen die Begleitung älterer oder auch kranker Menschen am Herzen liegt, wenn Sie Familien unterstützen wollen, schenken Sie dem Diakonieverein der Kreuzkirche etwas von Ihrer Zeit und Ihren Ideen – und lenken Sie als Vorstand seine Geschicke mit! Pfarrer Jochen Wilde steht Ihnen gerne für Telefonat oder Gespräch zur Verfügung. Wir sind dankbar für Ihr Engagement!
Di., 11.07., 17.00 Uhr, Mitgliederversammlung, kleiner Gemeindesaal

NACHBARSCHAFTSHILFE

Die Nachbarschaftshilfe bietet Besuch, Begleitung und Unterstützung bei Bedarf. Beratung dazu im Büro der Nachbarschaftshilfe, Hiltenspergerstr. 55/l.
Öffnungszeiten: Di., 9.00 bis 10.00 Uhr und Do., 10.00 bis 14.00 Uhr.
Tel. 30 00 79-26.
Sie wollen Nachbarschaft mitgestalten? Herzlich willkommen!

GEMEINDEBÜCHEREI Ausleihe kostenlos. Herzlich willkommen!

Unsere Öffnungszeiten: Di., 15 bis 17 Uhr, Mi., 10 bis 12 Uhr
Do., 16.30 bis 18.30 Uhr, So., 10.30 bis 12.30 Uhr
Während der Schulferien ist die Gemeindebücherei nur sonntags geöffnet.

PFLEGEBERATUNG

Pflegefachkräfte des Evangelischen Pflegedienstes München e. V. beraten Sie unverbindlich in allen Fragen der ambulanten Pflege. Sprechzeit an jedem 2. Dienstag im Monat, 16 bis 17 Uhr im Büro der Nachbarschaftshilfe im Pfarramt.

SITZUNGEN DES KIRCHENVORSTANDS

sind i. d. R. öffentlich, jede/r Interessierte ist herzlich eingeladen. Die Tagesordnungen werden in Internet und Schaukasten bekannt gegeben. Die nächsten Termine: Di., 20.06. und Mi., 19.07., jeweils 19.30 Uhr im kleinen Gemeindesaal.

Die Evangelische Studentengemeinde ESG LMU hat ein eigenes Haus in der Friedrichstraße 25 in Schwabing (Ecke Hohenzollernstraße). Dort findet ein umfangreiches Programm für junge Erwachsene, insbesondere Studierende und Hochschulangehörige, statt. Wir laden ein in wunderschöne Jugendstilräume zu Dialog und Dinner, Begegnung und Bar, Theologie und Tanz, Beratung und Begleitung. Mehr unter www.esg.uni-muenchen.de und im Semesterprogramm, das in der Kreuzkirche aufliegt. *Ihre Hochschulpfarrerin Martina Rogler*

BESUCH IN DER MOSCHEE DES ISLAMISCHEN ZENTRUMS IN FREIMANN

Wir kommen ins Gespräch mit dem Imam, nehmen als Gäste am Abendgebet der Moscheegemeinde teil und – wir feiern mit der Moscheegemeinde. In dieser Zeit ist Ramadan, deshalb findet nach dem Abendgebet ein großes gemeinsames Abendessen statt, bei dem wir zu Gast sein dürfen.

Di., 20.06., 20.30 Uhr: Gespräch mit dem Imam.

21.20 Uhr: Abendgebet der Moscheegemeinde, anschließend Essen.

Treffpunkt: pünktlich bis 19.30 Uhr an der ESG LMU oder um 20.25 Uhr vor dem Islamischen Zentrum in der Wallnerstraße 1-5

Kleidung: Frauen müssen im Gottesdienst ein Kopftuch tragen.

Anmeldung ist unbedingt erforderlich bis Fr., 16.06. unter Tel. 33997230 oder esg.lmu@esg.uni-muenchen.de

Kontakt und Verantwortung: Martina Rogler

SOMMERFEST DER ESG LMU Herzliche Einladung zum Sommerfest mit dem Syrischen Friedenschor München unter Leitung von Ahamad Abbas. Junge, in München lebende Menschen aus Syrien haben eine Vision: für Frieden und Freiheit in ihrem Land zu singen.

Daneben, wie immer: Grillen und Chillen rund um das ESG-Haus. Bier vom Fass, Cocktails und Brause. Fröhliche ESG-Gastfreundschaft! Kontakt: M. Rogler 27.06., ab 19.00 Uhr rund um die ESG, bei Regenwetter im Haus.

SCHWABING IST KEIN STADTTEIL, SONDERN EIN ZUSTAND

Die Schwabing-Erkundungstour rund um ESG und Uni. Schwabinger Highlights europäischer Geschichte und das Schwabing der Künstler und Spinner, der Weltenlenker und Weltverbesserer, der Gelehrten und Wissenschaftler, der Kauze und Originale, der Salons und Separees.

Treffpunkt: Silvesterkirche, Ecke Biedersteiner-/Haimhauserstraße Mi., 12.07., 18.00 Uhr

121 JAHRE FRIEDRICHSTRASSE. WIR FEIERN UNSER HAUS!

Es erzählt derjenige, der das Haus 1973 gekauft hat: Dekan i. R. Gerhard Althaus war in dieser Zeit Studentenpfarrer in der ESG und berichtet über einen abenteuerlichen Kauf. Ferner werden die Ex-Studentenpfarrer Walter Hoffmann und der ökumenische Referent George Maharib bei uns zu Gast sein und von den wilden Zeiten in den 1980er Jahren erzählen. Daneben gibt es das, was die Arbeit in der Friedrichstraße 25 seit jeher ausgemacht hat: viel zu Essen, viele Gespräche und eine Andacht! Kontakt und Verantwortung: Martina Rogler

Di., 25.07., 19.15 Uhr Andacht, 20.00 Uhr Dinner mit Beiträgen

GEBET FÜR WÜRDE UND WAHRHEIT Das Friedensgebet am Mittag. Jeden Di. im Semester von 13 Uhr bis 13.20 Uhr in der Kellerkapelle der ESG LMU Verantwortlich: Martina Rogler, Michael Preß, Friedemann Steck

TAUFEN

Zum Schutz personenbezogener Daten werden die Namen aus den Kirchenbüchern in der Online-Ausgabe nicht publiziert.

TRAUUNGEN

BESTATTUNGEN



IMPRESSUM Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Kreuzkirche, Hiltenspergerstr. 55, 80796 München; ViSDP: Jochen Wilde
Redaktion: Sabine Geyer, Helga Hofstetter, Sabine Rauh-Rosenbauer
Mitarbeit: Irmentraud Otto; Layout: Judith Feyerabend
Fotos: pixabay
Druck: Der Dersch, Hörlikofen, klimaneutral gedruckt
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.07.2017

RUHE UND GEBORGENHEIT IM WANDEL: ABENDRITUALE

Wenn die noch verbleibende gemeinsame Zeit am Abend zur Neige geht, beginnt in Familien ein lang erprobtes Abendritual. Es verschafft Klarheit darüber, was nun ansteht, erübrigt langwierige Diskussionen und gibt Raum für aktuelle Bedürfnisse von Eltern und Kindern, ohne Schlafdefizite anzuhäufen. Dabei erneuert es die Erfahrung des sicheren Verbundenseins, um sich nach einem erlebnisreichen Tag in die Nacht verabschieden zu können.

Der Rückblick auf acht Jahre Familienleben lässt erkennen, das sich das abendliche Drehbuch stets unmerklich gewandelt und erweitert hat und hartnäckig verteidigt wird, wenn lieb gewonnene Anteile infrage gestellt werden. Bei uns beginnt das Abendritual derzeit mit stets neu variierten Fangsspielen, erstreckt sich über das Erzählen von erlebten wie erfunden Tagesereignissen, unvermeidliche Bad-Zickereien, das unabdingbare Vorlesekuscheln und neuerdings das Einschlaflesen. Es ist grad gut so, wie es ist – wir haben es ja gemeinsam erfunden, kommentiert der achtjährige Sohn. Das scheint mir überhaupt das Erfolgsrezept, schwindende Energien durch Vorfreude zu mobilisieren. Es schützt vor unverhältnismäßigen Abweichungen und fordert ständiges Nachjustieren ein. An seiner Veränderung lassen sich zugleich die gewachsenen Fähigkeiten der Kinder und Phasen der Familiengeschichte erzählen.

Wenn ich auch immer schon kraftsparendes Rhythmisieren gemocht habe, ist mir das Tragende und Wohltuende von Alltagsritualen erst mit dem Muttersein wirklich zugänglich geworden. Unser Abendritual bedeutet für mich vor allem, Ruhe und Sicherheit mit der Möglichkeit des Wandels zu erleben, Veränderungen bewusster wahrzunehmen und ein lebendiges Familienleben zu gestalten. Seine machtvolle Wirkung macht es für uns Eltern notwendig, die Schattenseiten von Ritualen als Korrektiv gut im Blick zu behalten: einseitige Zweckverfolgung und -entfremdung und das Abspulen vorgefertigter Rituale (Einschlafprogramme u. ä.) schwächen das Vertrauen unserer Kinder in uns und die Welt und damit ihre Möglichkeit, sich am Abend ruhig niederzulegen.

Beate Werst



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

Evang.-Luth. Kreuzkirche Pfarramt, Hiltenspergerstr. 55, 80796 München
www.kreuzkirche-muenchen.de

Tel. 30 00 79-0, Fax 30 00 79-23

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 9.00 – 12.30 Uhr,
Dienstag zusätzlich 15.30 – 19.00 Uhr

Bankverbindung: HypoVereinsbank
IBAN: DE39700202700000906001
BIC: HYVEDEMMXXX

Sekretariat: Christine Jülicher	christine.juelicher@kreuzkirche-muenchen.de
Pfarrer Jochen Wilde	Tel. 30 00 79-27, Sprechstunde: Di., 16.30 – 17.30 Uhr jochen.wilde@elkb.de
Pfarrerin Sabine Geyer	Tel. 30 00 79-61, Sprechstunde nach Vereinbarung sabine.geyer@kreuzkirche-muenchen.de
Pfarrer Dr. Hermann Geyer	Tel. 30 00 79-62, Sprechstunde: Di., 17.30 – 18.30 Uhr hermann.geyer@elkb.de
HochschulpfarrerIn Martina Rogler	Evangelische Studentengemeinde (ESG) Tel. 308 13 68, marogler@esg.uni-muenchen.de
Vikar Hendrik Meyer-Magister	Tel. 60061773, hendrik.meyer-magister@elkb.de
Kantor Robert Selinger	Tel. 30 00 79-0, musikanderkreuzkirche@gmx.de
Vertrauensfrau Kirchenvorstand	Dagmar Bulas-Radlegger, Tel. 30 63 98 30
Kirchner: Michael Minth	Tel. 30 00 79-91
Jugenddiakon Karsten Urbanek	Tel. 30 00 79-51, jugend.kreuzkirche.m@elkb.de Sprechstunde: Mi., 9 – 12 Uhr im Jugendkeller
Bücherei	Tel. 30 00 79-32 zu den Öffnungszeiten
Nachbarschaftshilfe	Kerstin Brinckmann, Tel. 30 00 79-26 nachbarschaft.kreuzkirche.m@elkb.de
Kinderhaus Leitung Renate Firmansyah	Tel. 30 00 79-41 kinderhaus.stmark-kreuzk.m@elkb.de
Evangelischer Pflegedienst München e. V.	Tel. 32 20 86-0 Leopoldstr. 115, 80804 München